

der Ortsgruppe. Der Vorsitzende schloß seinen Bericht mit den Worten, daß nach dem Fest Jahr 1913 nun auch wieder Jahre der Arbeit kommen müßten. Er dankte im Namen des Vorstandes allen, die sich in uneigennütziger Weise der guten Sache gewidmet hätten, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Herren auch in diesem Jahre uns wieder mit Rat und Tat unterstützen möchten zum Wohle des geliebten deutschen Vaterlandes. — Den Punkt 2 erledigte der Kassierer, Herr Lehre Peter. Die Einnahmen betrugen, einschl. der Stiftungen, M. 550,20, die Ausgaben M. 326,48, blieben M. 223,72 als Vorrat für dieses Jahr. Als Rechnungsprüfer wurden für das verflossene und dieses Jahr die Herren Wilh. Schleiffbaum und Carl Gudelski gewählt. — Zu Punkt 4, Anträge, stellte Herr Vorsitzender Lucas den Antrag, daß neue Abten beauftragt werden müßten, was einstimmig angenommen wurde. Ein zweiter Antrag des Herrn Carl Schleiffbaum, der vorschlug, daß in diesem Jahre bei einem Ausmarsch ein Feldgottesdienst stattfinden sollte, wurde ebenfalls einstimmig angenommen. — Jetzt ergriff Herr Landrat v. Jizewitsch das Wort, dankte dem Vorstand für seine Einladung und teilte der Versammlung mit, daß er jederzeit gern bereit sei, die Bemühungen unserer Ortsgruppe fördern zu helfen, wie er es bisher getan habe. Herr Bürgermeister Hochhaus dankte Herrn Landrat v. Jizewitsch für seine Bemühungen um die Ortsgruppe im verflossenen Jahr und machte als Vorsitzender des Ortsausschusses für Jugendpflege der Versammlung bekannt, daß der neue Spielplatz auf dem Haarwiesen, vorbehaltlich der staatlichen Unterstützung, möglichst zur Jahrtausendfeier eingeweiht werden sollte. — Nach einem Hoch des Vorsitzenden auf den Schutz und Schirmherrn des Jungvolksbundes Se. Majestät den Kaiser schloß er die Versammlung um 10 Uhr.

Langenbach, 16. März. Unser vor einem Jahr neu gegründeter Obst- und Gartenbau-Verein hat sich als lebensfähig und nützbringend erwiesen. Durch seine Vermittlung haben die Vereinsmitglieder Erdbeerplanten, Beerensträucher, Propfreiser und dergl. begonnen. Am Herbst hielt Herr Obst- und Gartenbau-Inspektor Schilling von Gelsenheim einen Obstwertungsfürsor, der sehr zahlreich besucht war. In den regelmäßigen alljährlichen abgehaltenen Versammlungen wurde manche praktische Erfahrung ausgetauscht. Danach hat es der Verein begrüßt, daß am Samstag Abend das Mitglied des Vereins, Herr Lehrer Marx, die Vereinstätigkeit durch einen Vortrag über die Veredelung der Obstbäume bereicherte. Der Vortrag sprach zunächst über Brot und Vorbedingungen des Veredelns. Dann zeigte er die richtige Ausführung der einzelnen Veredelungsarten in praktischer Weise. Zuletzt wied er auf Grund praktischer Erfahrungen die Vorteile der einzelnen Veredelungsarten nach. Durch die Vereinigung von theoretischen Erklärungen, praktischen Vorführungen und den Hinweis auf die bei den einzelnen Veredelungsarten gemachten Erfahrungen gestozierte sich der Vortrag besonders lehrreich und anregend, was von dem Vorsitzenden danach hervorgehoben wurde. Das lebhafte Interesse, das der Vortrag geweckt hatte, zeigte sich in der nachfolgenden Besprechung. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß in der nächsten Versammlung ein Vortrag über Gemüsebau gehalten wird.

Airburg (Westervalde), 15. März. Bergmannslos. Auf der neuen Eisengrube der Firma Haniel wurde vorgestern der Bergmann Christian Braun von Bölsberg beim Abteufen eines neuen Schachts getötet. Wie es heißt, soll der Bergungslide von der Förderstrecke zu Tod gequält worden sein, als er am Pumpwerk beschäftigt war. Braun, der im 40. Lebensjahr stand, hinterließ eine Frau und fünf Kinder im Alter von 1–10 Jahren.

Diez, 16. März. Die Lahn, die gestern hier einen Wasserstand von 3,70 Meter hatte, ist bis heute abend auf 4,45 Meter gestiegen. Seit Mittag betrug die ständliche Zunahme des Hochwassers 7–8 Centimeter. Das Wasser, das infolge des anhaltenden Regens noch immer stark steigt, überflutet viele Straßen. Vielfach müssen die Keller geräumt werden.

Frankfurt, 15. März. In der Turnhalle des Bodenheimer Turnvereins "Borussia" fand heute in Begleitung der Vereine des Mittelkreises der deutschen Turnerschaft der vorbereitende Turntag für das diesjährige Feldfest statt. Oberturnwart Münch (Hachenburg) wurde für seine 25-jährigen Dienste im Interesse des Heiles mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Der Antrag der Turngesellschaft Überursel um Einführung des Jugendturnens bei den Feld-

bergfesten wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Hanau (Turngemeinde) auf Gewährung des Mitbestimmungsrechts des Turntags bei der Auswahl der Übungen. Das diesjährige Feldfest findet am 26. Juli statt; das Fest 1915 soll am letzten Julisonntag abgehalten werden, vorausgesetzt, daß an diesem Tage nicht das Kreisfest gefeiert wird. In diesem Falle wird der Termin um 14 Tage früher gelegt. Für das diesjährige Wettkampfturnen bestimmte man folgende Übungen: Fünfkampf, Weitwurf, Stabhochsprung, Steinstoßen, 100 Meterlauf und eine Kürzeilbung. Als Mindestzahl beim Preiswettbewerb gelten 50 Punkte. Der Wälzungensturnen um den Wälzungenpreis soll mit dem für das Einzelwettkampfturnen vorgegebenen Fünfkampf verbunden werden. Insgesamt müssen mindestens 240 Punkte bei diesem Turnen erreicht werden. Der vom Oberstaatskreis gestiftete Jahrzehnt kommt in einem Elbottentanz zum Austrag. In den diesjährigen Feldberg-Ausschuss wurden gewählt: Philipp Röbig (Mödelheim) als Vorsitzender, Theo Kleber (Biebrich) als Obmann, Adolf Münch (Hachenburg) als Oberturnwart, Wilhelm Baumann (Oberursel) als Schriftwart und Fritz Engel (Wiesbaden) als Beisitzer.

Frankfurt, 16. März. Eine Falschmünzerwerkstatt entdeckte die Polizei in einem Hause der Allerheiligenstraße. Es wurden Prägeapparate und zahlreiches Prägematerial für Zweimalstücke vorgefunden. Die Falschmünzer, ein gewisser Konrad Winterstein und Wilhelm Fuchs aus Langenfeld, konnten festgenommen werden.

— 16. März. Ergebnisloser Generalpardon. Nach dem vorläufigen Abschluß der Steuererklärungen hat der Generalpardon für Frankfurt kein Mehrerträgnis gebracht. Die Steuerzumme dürfte infolge der ungünstigen Konjunktur vielleicht geringer als in den letzten Jahren ausfallen.

Bad Homburg, 15. März. Bei lebendigem Leibe sich selbst verbrannt. Ein furchtbare Brandunfall trug sich heute vormittag in der Villa Weiland zu. Die in dem Hause wohnende Frau La Fongerem hatte schon am Freitag früh versucht, sich mit Leuchtgas zu vergiften, wurde aber rechtzeitig ins Leben zurückgerufen. Heute früh begab sich die schon ältere Dame in den Keller, übergoß sich mit Petroleum und setzte die öldurchtränkten Kleider in Brand. Im Nu glich die Unglücksstelle einer Flammenföhre. Das Feuer teilte sich den im Keller lagernden Gegenständen mit. Man wurde erst aufmerksam, als Flammen und Rauch aus den Fenstern schlügeln. Das Feuerwehr trat zwar nach dem ersten Angriff ein, konnte sich aber nur noch auf die Dämmpfung des Kellerbrandes beschränken. Die Frau selbst war bereits zu einer unentzündlichen Masse verkohlt.

Bad Homburg, 15. März. In einer scharfen Kurve der Saalburgstraße versagte das Steuer eines fahrenden Autos. Dieses rutschte ins Feld und überschlug sich. Die Insassen kamen glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon, der Wagen wurde zertrümmt.

FC. Wiesbaden, 16. März. Der 36 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Alting vergiftete sich heute nachmittag in seiner Wohnung Scharnhorststraße 17, indem er den Gasbahn öffnete. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Grund zur Tat ist unbekannt.

Wiesbaden, 16. März. Durch einen zu früh losgegangenen Sprengsatz wurde heute abend im Steinbruch bei Sonnenberg der 25 Jahre alte Maurer Karl Martin in Sonnenberg schwer verletzt. Da ihn die Schädeldecke fast völlig abgerissen wurde, ist sein Zustand hoffnungslos.

Wiesbaden, 16. März. Am 8. Februar hatte man einen 54-jährigen Rentner mit einer Schuhwunde am Kopfe in seiner Wohnung aufgefunden. Als mutmaßlicher Täter war damals der 24-jährige stellvertretende Kellner Walter Stranzfeld verhaftet, aber dann wieder entlassen worden, weil der Verwundete angab, daß er sich den Schuh selbst beigebracht habe. Gestern erschien Stranzfeld, vermutlich um eine Expressur zu verabschieden, in der Wohnung des Rentners. Dieser schrie um Hilfe, worauf Stranzfeld flüchtete. Als er sich von Polizeibeamten und Bürgern verfolgt sah, schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Er starb kurz darauf.

Hornau i. T., 16. März. Großfeuer im Tanzhaus. In der vorletzten Nacht brannte hier die Langestraße 2 belegene Villa, die von dem Architekten Volz bewohnt wird, bis auf den Grund nieder. Die Löscharbeiten waren durch Wassermangel sehr erschwert. Mutmaßlich ist das Feuer durch Kurzschluß entstanden. Die Familie Volz, Mann, Frau und drei kleine Kinder, lagen in diesem Schla-

nachmittag; der würde sich freilich wundern, da er ja einen Hauslehrer hatte.

Eberhard ärgerte sich und wollte schon seine Bemühungen aufgeben, als ein Geräusch ihn sich umwenden ließ.

Seeger stand an der Tür. Er mochte soeben erst eingetreten sein.

Ein Stoß der Verzierung glitt über Eberhards Wangen; hustig klapperte er das Buch zu und stand auf.

"Läßt dich nicht stören, ich gehe schon wieder," sagte Seeger freundlich und machte keine, das Zimmer zu verlassen.

"Nein, bitte!" rief Eberhard, einem plötzlichen Impulse folgend, ihm nach.

Sofort wandte Seeger sich ihm wieder zu. "Willst du etwas von mir?"

Jetzt wurde Eberhard dunkelrot und bereute sein unüberlegtes Juraskruzen.

"Nein — das heißt — ich las soeben — ich bin mir nicht ganz klar — dieser Satz hier: — Decius ubi primus legiones Romanas imperium hostium non sustinere animadvertis, pro salute exercitus Romanus se decovere constituit. — Wie wird er übersetzen?"

"Willst du es nicht selbst versuchen?" fragte Seeger.

Eberhard begann. Seeger korrigierte und erklärte, bis er damit zufrieden war.

"Und der zweite Satz wie lautet er?" fragte Seeger weiter.

Eberhard las und übersetzte ihn fließend, da ihm die Regel jetzt klar war.

"Sehr richtig!" lobte Seeger. "Kannst du mir einige andere Ausdrücke für ubi primum nennen?"

"Ili primum — simulac."

"Gut! Welche Seiten folgen ihnen?"

Das Blut stieg Eberhard bei diesem Frage- und Antwortspiel zu Kopf, aber er antwortete und wurde sogar eifrig dabei, fragte seinerseits und ließ sich ihm Unverständliches erklären. Kurz und jählich waren Seegers Erläuterungen; er lehrte keinesfalls den Lehrer heraus.

Daß wider Willen jähzte der Knabe sich gepaßt und interessiert. Erst nach geraumer Zeit kam es ihm zum Bewußtsein, daß er hier mit seinem Todfeind stand, dessen Hille und Belehrung er früher mit aller Energie abgewiesen hatte. Nun schämte er sich seiner Schwäche, stieß ein kurzes "Danke!" hervor und rannte hinaus.

Am nächsten Morgen hatte er einen schweren Kampf zu

und sind erst durch das ~~Wappen~~ ~~Wappen~~ ~~Wappen~~ aus dem Schloß geweckt worden. Als Herr Holz die Tür zum Korridor öffnete, schlügen ihm auch schon die Flammen entgegen. Die Möbelausstattung, der Bänke und Meiderborrat, sowie die Werksachen der Frau fielen dem räuberischen Element zum Opfer.

Mörsheim, 15. März. Gestern fiel das dreijährige Kind des Arbeiters Dienst beim Spielen in den hochgehenden Main und wurde von der Strömung rasch davongetragen. Auf das Geschrei anderer Kinder eilte des Kindes Mutter herbei, sprang, obwohl des Schwimmens unkundig, in das Wasser und hatte das Glück, das bereits untergehende Kind zu holen. Dann rannten auch der Mutter die Kräfte. Im letzten Augenblick ruderte noch ein Boot herbei und rettete die mit dem Tode kämpfenden Personen.

Niederlahnstein, 15. März. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß die Aufhebung der Wertzuwachssteuer, da die Einnahmen daraus zu gering und die Verwaltungskosten zu hoch sind.

Weisenheim, 15. März. Neben 70 Dynamitpatronen, die knaden in der Braunkreisgrube hierfür gefunden, sind nachträglich solche noch in großer Zahl, man spricht von 60 und mehr, entdeckt worden. Die gesährlichen Sätze wurden umsichtig gemacht. Man forscht danach, näheres über die Herkunft des Sprengstoffes festzustellen.

Schlüchtern, 16. März. Feuerbrunst. Seit heutmittag läuft auf dem Schloß Adolfsburg an der Bahnhöfe zwischen Schlüchtern und Fulda ein gewaltiges Großfeuer, das bis jetzt sämtliche Wirtschaftsgebäude eingeschlossen hat. Das Feuer ist durch ein Dienstmädchen aus Rache für eine Mücke wegen eines kleinen Diebstahls angelegt worden. Die Brandstifterin wurde verhaftet. Ob das Schloß erhalten bleibt, kann, ist zur Stunde noch fraglich.

Vermischtes.

— Die rote Woche, deren Erfolge von dem „Vorwärts“ erheblich genannt wurden, hat der sozialdemokratischen Sache nur mäßigen Gewinn gebracht und den fortschreitenden Rückgang in der Bewegung der radikalen Partei nicht aufgehalten. Im Gegenteil, die rote Agitation hat vielfach die Arbeiter der christlichen und nationalen Richtung zu Gegenkundgebungen angestachelt. In Halberstadt, Hannover und anderen Orten wurden von den nationalen Arbeitern Protestversammlungen gegen die rote Woche veranstaltet, die gut besucht waren, den nationalen Werkvereinen viele neue Mitglieder und den Organen dieser Vereine zahlreiche Abonnenten zuführten.

Hörst (Rhein), 16. März. Eine gefährdete Eisenbahnstrecke. An der Eisenbahnstrecke nach Dahlhausen (Ruhr) entstand in der Nähe der Wirtschaft Mahnenberg ein gewaltiger Erdbeinsprung, der eine Tiefe von 30 Metern und einen Durchmesser von acht Metern erreichte und die Eisenbahnstrecke stark gefährdet. Nur unter großer Vorsicht konnte der Bahnbetrieb eingesetzt aufrecht erhalten werden. Das Gleis Dahlhausen mußte auf längere Zeit hinaus gesperrt werden. Man beorderte sofort Hölle mit Schuttmaschinen zur Unfallstätte.

Berlin, 16. März. Polnischer Radau in der Kirche. Über die Demonstration der Polen in der katholischen St. Paulus-Kirche in Berlin, über die wir schon gestern berichtet haben, wird noch gemeldet, daß ein Teil der Polen der radikalen Richtung schon seit längerer Zeit verlangt, daß der gesamte Gottesdienst, auch die Eteilung des Sakraments, in polnischer Sprache erfolgen solle. Man ist den Polen jedoch entgegengekommen, daß sich jeder Sonntag zwischen 8 und 9 Uhr der lateinischen Messe eine Predigt in polnischer Sprache anschlägt. Damit geben sich aber die Polen nicht zufrieden. Sie führten in verschiedenen Versammlungen eine Resolution, in der es heißt: „Wir versprechen und schwören, daß wir niemand anders als in unserer polnischen Mutter Sprache zum Sakrament zulassen werden.“ Durch diese Versammlungen waren die Kirchenbehörden vereitelt, und sie hatten sich deshalb mit der Polizei in Verbindung gesetzt, die auch zu dem geistigen Gottesdienst eine Polnischsprachige Amaltheia entnahm. Schon während der Messe musterten mehrere Personen, die den Gottesdienst zu hören versuchten, aus der Kirche entfernt werden. Zu einem großen tumult kam es dann aber, als etwa 60 Männer am Altar niederknieten und die Einsetzung in polnischer Sprache verlangten. Was ihnen der Geistliche verteidigte. Alle Verhandlungen anwesenden der Geistlichen blieben erfolglos. Ein außer-

lestchen. Sein Troy siegte. Nur nicht klein belogen, dann war er verloren! Noch hatte er seiner Würde nichts vergeben, und er wollte nicht unterliegen.

Zoost unwillkürlich schlug er den Weg nach den Ställen ein. Ein bekanntes Wühnen tönte ihm entgegen. Ganz Herz begann laut zu schlagen. Jagd betrat er den Stall. Da standen sie, seine Pferde! Ein schöner Blick, ob ihm niemand beobachtete, dann trat er hinzu und streichelte und liebkoste die Tiere.

Aber eine rechte Freude empfand er nicht; es war ein bitterer Beigeschmac dabei. Daß dieser Mensch ihn aus immer denseligen mußte! Er wußte nicht, was er jetzt tun sollte. Aussetzen? Nein! Hinanziehen, als artiges gebessertes Kind? Erst recht nicht! Besser, er trieb sich eine Weile herum.

Dinge hielt er es jedoch nicht aus. Es passte ihm die Neugier, wie Seeger wohl den Unterricht mit Karl Heinz handhaben möchte. Vielleicht konnte er vom Redenzimmer aus etwas erlauschen. Doch die Tür war zu; er hörte nichts weiter, als ein undeutliches Murmeln.

Da drückte er kurz entschlossen auf den Drücker, trat mit kurzen Grus ein und setzte sich absatz auf einen Sessel am Fenster.

Seeger beachtete ihn nicht, und ließ sich auch nicht führen, sondern fuhr fort, dem kleinen eine Geschichte aus der griechischen Mythologie zu erzählen. Nur für kurze Zeit hatte Karl Heinz sich durch den Eintritt des Bruders ablenken lassen.

Dann hörte Karl Heinz wieder mit gespannter Aufmerksamkeit zu, was sein Lehrer so feinfühlend und verständnisvoll vorzutragen wußte. Schließlich sollte er das Gehörte nachzählen, er verzögerte es, kam aber nicht recht damit zustande.

Seeger mußte Fragen stellen. Eberhard hielt es auf seinem neutralen Posten nicht mehr aus. Er mischte sich ein, antwortete und fragte seinerseits. Seeger verstand es ihm nicht, und zeigte sich über dieses plötzlich erwachte Interesse weder verduntert, noch erfreut.

„So erzählte du deinem Bruder die Geschichte noch einmal“, forderte er ihn zuletz auf und Eberhard entledigte sich seiner Aufgabe mit einem Gesicht, das nicht allein seine aufmerksame Zuhörung vorhin, sondern auch seine Begeisterung befundet. Und in seinem Eifer merkte er es nicht, daß er überrumpelt worden war.

(Fortsetzung folgt.)

der, der polnischen Sprache mächtiger Geistlicher versuchte ebenfalls in polnischer Sprache die Menge zu beruhigen, aber er wurde durch Värmen am Weiterreden gehindert, so daß schließlich die Polizei eingreifen musste. Nur ein kleiner Teil der Demonstranten verließ die Straße auf die Aufforderung der Polizei freiwillig. Der größte Teil mußte mit Gewalt entfernt werden, namentlich die Frauen klammerten sich an den Bäumen und Weichstühlen fest.

Baden. 16. März. Infolge der Regensfälle der letzten Zeit sind bei Siegen in Baden Verschiebungen in dem lehmigen Erdreich entstanden, die einen Erdbeben auf dem baumlichen Porphyrriegel zur Folge hatten. Verschiedene Gebäude wurden eingedrückt. Schlimmer sieht es in Oberdorf. Dort sind 11 Häuser vollständig eingestürzt. Das ganze Dorf in Ausnahme eines Hauses mußte geräumt werden. 17 Familien wurden obdachlos. Das ganze Gebiet der Auswüchsen, das einen trostlosen Anblick bietet, ist abgesperrt worden.

Rauen-Windhut in drahtlosem Verkehr. Immer größere Triumphe feiert die drahtlose Telegraphie. Zwischen der deutschen Station Rauen und Windhut wurden Funkentelegramme ausgetauscht, die unverstümmt anfanden. Es liegt etwas Grandioses in der Vorstellung, die elektrische Welle in kaum vorstellbarer Geschwindigkeit hinzufließen zu wissen über den Wall der Alpen, über Länder und Gewässer des Mittelmeergebiets, hinweg über das Hochplateau Nordafrikas, über die schweigende Wüste, die Urwälder des dunkeln Erdeis, über das zerklüftete Massiv der der Empfangstation vorgelagerten Gebirgszüge, bis sie dort mittreift, was 750 Kilometer entfernt zu ihnen gesprochen worden ist!

Frühlingsstürme überall. Großbritannien wurde von einem schweren Südweststurm heimgesucht. In die Mündungen der Flüsse wurde das Wasser des Meeres mit großer Gewalt hineingetrieben, wodurch Uferbeschwemmungen entstanden. Verschiedene Schiffe schwelten an der Küste, sieben Seeleute sind ertrunken. In einer schweren Katastrophe gestaltete sich der Untergang der schwedischen Bark "Trilium". Fünf Mann erranken, von den übrigen ist keiner ohne Knochenbruch davon gelommen. — Derselbe Sturm rief an der atlantischen Küste Frankreichs einen Sturmstut hervor. Die Sturz drang mehr als einen halben Kilometer tief ins Land ein. Verschiedene Dörfer wurden unter Wasser gesetzt. — Von der Sturmstut an Asowischen Meer laufen noch vorgetragene Unglücks-Nachrichten ein. In den Küstenstädten wurden durch die Fluten die Häuser unterspül und zum Einsturz gebracht. Es bestätigt sich, daß mehrere hundert Menschen den Tod gefunden haben.

Aus alter Welt. Stuttgart, 16. März. Die Feuerwehr Hohenheim meldete in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein starkes Feuergeben. Die Entfernung des Herdes dürfte ungefähr 9000 km. betragen. Auerbach (Bogland), 16. März. Gestern sprang in Niedersachsen das Töchterchen des Plegers Engelmann aus der Haustür vor ein heranschaffendes Automobil. Die Mutter, die dem Kind nachgerufen war, um es zu retten, wurde zusammen mit dem Kind überfahren und getötet. — Bremen, 16. März. Die Rettungsstation Wangerooge der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 16. März von dem deutschen Schoner Sophie, Kapitän Christian Mohr, gestrandet am Nordstrand, mit Achselt von Bremen nach Dundee bestimmt, fünf Personen gerettet durch Rettungsboot Fürstin Biomard der Station. — Paris, 16. März. Bei Pont-Neuf (Marne-Dep.) wurde beim Bau eines Militärdamsteiges eine große römische Begräbnisstätte mit zahlreichen Urnen bloßgelegt. — Odessa, 16. März. Große Verwüstungen durch einen Orkan. Infolge des Orkans sind die Wasserläufe im nordwestlichen Kaukasus über 3 Meter gestiegen. In dunkler, stürmischer Nacht wurden auf der Aschewo-Landstraße an der Südwestseite des Kaukasischen Meeres durch Hochwasser 380 Häuser zerstört, wobei sich große Schadenshöhen abspielten. 800 Einwohner verloren an dieser Stelle ihr Leben. Nur wenige konnten sich vor den anstürmenden Wogen retten. 32 Wohnhäuser sind vollständig zerstört.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.

Opernhaus: Mittwoch, den 18. März, nachmittags 4 Uhr: Parissal. Donnerstag, den 19. März, abends 7 Uhr: Die Hugenotten. Freitag, den 20. März, abends 1/2 Uhr: Volksblut. Samstag, den 21. März, abends 1/2 Uhr: Der Freischütz. Sonntag, den 22. März, nachmittags 1/2 Uhr: Der liebe Augustin. Abends 7 Uhr: Eugen Onegin. — **Schauspielhaus:** Mittwoch, den 18. März, abends 8 Uhr: Die Tanguerazin. Donnerstag, den 19. März, abends 8 Uhr: Das Glück im Winde. Freitag, den 20. März, abends 8 Uhr: Wie einst im Mai. Samstag, den 21. März, abends 8 Uhr: Emilia Galotti. Sonntag, den 22. März, nachmittags 1/2 Uhr: Maria Stuart. Abends 1/2 Uhr: Die Tanguerazin. — **Neues Theater:** Mittwoch, den 18. März, abends 8 Uhr: Wenn Frauen reisen. Donnerstag, den 19. März, abends 8 Uhr: Die Schiffbrüchigen. Freitag, den 20. März, abends 8 Uhr: Hilmzauber. Samstag, den 21. März, abends 8 Uhr: Casard. Sonntag, den 22. März, nachmittags 1/2 Uhr: Die Schiffbrüchigen. Abends 8 Uhr: Casard.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Weitervorhersage für Mittwoch, den 18. März: Vorwiegend wolzig und trüb, einzelne Niederschläge, zeitweise windig, tagsüber milder.

Letzte Nachrichten.

Paris, 17. März. Die Gewitterstimmung der politischen Atmosphäre in Frankreich, die seit Wochen über dem ganzen Lande lagert, hat eine plötzliche Entladung herbeigeführt, die durch ihren dramatischen Verlauf nicht nur das höchste Interesse aller politischen Kreise erregt, sondern auch die Gesellschaft der französischen Hauptstadt ans tiefste bewegt und erschüttert. Die Presse, zwischen dem Direktor des "Figaro", Gaston Calmette, und dem Finanzminister Caillaux hat gestern abend zur Katastrophe geführt. Die Gattin des Ministers, Frau Caillaux, hat zur Selbsthilfe gegriffen und den Angreifer der Ehre ihres Gatten, Calmette, durch Revolverschüsse niedergestreckt.

Paris, 17. März. Die Nachricht von dem Attentat Frau Caillaux auf Direktor Calmette hat große Aufregung in der französischen Hauptstadt hergerufen. Es kam zu lebhaften Kundgebungen gegen Caillaux und für Calmette. Eine große Menschenmenge kam über den Platz De la République und die großen Boulevards gezogen. Die Menschenmenge schrie: Nieder mit Caillaux, nieder mit dem Adlerner! Die Polizei hatte den Befehl mit äußerster Schonung vorzuhalten und nur bei ernsten Ausschreitungen vorzugehen. Das Polizeiaufgebot wurde erhöht und belästigt. Auf dem Platz De la République kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Demonstranten. Die Demonstranten wurden auseinander getrieben und in zwei Abteilungen zersprengt.

Tie eine Abteilung zog vor die österreichische Gesandtschaft, wo der Ministerpräsident an einer Galatasel teilnahm. Die auf 8000 Personen angewachsene Menschenmenge, die "Fort mit Caillaux" rief, wurde von der Polizei auseinander gesprengt und vertrieben. Sie zog vor das Finanzministerium, wo sie ebenfalls demonstrierte und Vereat-Muse aus Caillaux ausbrachte. Die Menge wurde darauf in die Seitenstraßen gedrängt. Die Verhaftung der Frau Caillaux wurde aufrecht erhalten und diese in das Gefängnis De la Pax gebracht. Frau Caillaux ist vollständig gesägt und erklärte dem Untersuchungsrichter, da sie in der Erregung keine andere Waffe gefunden, habe sie zum Revolver gegriffen, in Frankreich gebe es keine Gerechtigkeit. Bevor sie zum "Figaro" ging, ließ sie einen an den Gatten gerichteten Brief zurück, in der sich folgende Zeilen finden: Ich gehe um dich zu rächen, wenn ich bis zum Abend nicht zurück bin, finde du mich im Gefängnis wieder. Der Ministerrat ist noch Mitternacht zusammen getreten, um über die Mission zu beraten und dauerte bis 2 Uhr. Die Bestürzung des Ministeriums war groß, als die Meldung vom Ableben Calmettes eintraf.

Paris, 17. März. Gaston Calmette, der Direktor des "Figaro", ist heute nach kurz nach 2 1/2 Uhr in der Hartmannschen Klinik in der Avenue Victor Hugo seinen Verlebungen erlegen.

Paris, 17. März. Das Sturm-Wetter, das vorgestern die französische Küste heimsuchte, wütete gestern über ganz Frankreich. Zahlreiche Telephon- und Telegraphenlinien sind unterbrochen. Die Flüsse führen Hochwasser. — Leider Sedan ging ein Wolkenschlag nieder. Das Wasser drang in die Keller ein und richtete großen Schaden an. Bei Lorient enterte ein Fischerboot, wobei vier Personen ertranken.

Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Weidenbach.



Stets elegant
gehen alle, die ihre Garderobe reinigen, auf- oder umfärben lassen bei

Emil Thomas, chem. Reinigungsanstalt u. Färberei,
Laden: Nur Hauptstr. 47 — Betrieb Marbachstr. 73.

!! Weltneuheit !!

Pfeffer-Ersatz.
Jeder Schlächter kauft!
Patent angemeldet.

Vertreter gesucht!

Schriftl. Angebote unter 3513
an die Hess. Annons-Zentrals.,
Gießen, Kirchplatz 15. 1012

Freundliche (1013)

2-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör zum
1. April zu vermieten.
Bahnhostraße 2.

Dohermann-Hündin

angeleasen. Gegen Erstattung
der Anzahl- und Butterkosten
abzuhaben bei (1015)
Karl Reeb, Trockenhause.

Suche auf sofort einen zu-
verlässigen (998)

Führmann

für ein Pferd.
Karl Seora, Saiger.

Unsere

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet.

Alles was die Mode schönes geschaffen hat, ist in gewähltem Geschmack in unseren Innenräumen ausgestellt, und laden wir zur freien unverbindlichen Besichtigung ergebenst ein.

Hervorragende Kleidung und äußerst mäßige Preise
kommen in dieser Saison ganz besonders zum Ausdruck.

Modehaus C. Laparose
Dillenburg.



*Y jndur Horis
nimmt mir jetzt
Port Lüttau
die Tylmudi Perlouer
die algarini balin-
ta flangau Lüttau Mars
gorinn, dann sin iß
ihr zum vornaplu äpu
liß, aber viel billiger.*

Zur Konfirmation!

Evangel. u. kathol. Gesangbücher
und Andenken

in reicher Auswahl

Dillenburg

H. Manderbach

1008

Hennersch Richard
Läwensgescheite van'm Seelerländer Jong

von Eduard Schneider Davidz

ist ein interessanter, unterhalter Roman im Dialekt des Siegerlandes. Sehnsucht nach Licht und Sonne, verbunden mit eisernem Willen, lassen einen armen Jungen bis zum Fabrikdirektor aufsteigen, wobei die Siegerländer Eigenart, das Leben im Hause, im Feld, im Hauberg, in der Grube und im Puddelwerk, sowie das religiöse Gemeinschaftsleben recht anschaulich geschildert werden. Das 280 Seiten starke Buch kostet geh. 3 Mk. geb. 4 Mk. und ist vom Verlag von Herm. Montanus, Siegen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Altester, energischer Mann mit guten Beugnissen sucht Stellung als

Betriebsführer oder Bruchmeister.

Offerten unter J. H. 964 an die Geschäftsstelle erbeten.

Karl Seora, Saiger.



Konfirmanden-Ausstattungen

Für Mädchen:

Fertige Kleider

Mk. 15.—, 17.50, 20.—

in schöner Ausführung
reine Wolle
und höher

Samtkleider,

Weisse Unterröcke m. schmalen Stickerei - Volant v. Mk. 1,10 an
breitem 2,00 an

Mädchen-Hemden von Mk. 0.95 an.

Hüte, Handschuhe.

Konfektions- und Modehaus C. Laparose, Dillenburg.

Bekanntes Geschäft für gute Waren.

Ruthholz-Versteigerung.

Dienstag, den 24. März d. Js., mittags 1 Uhr anfangend,
kommt aus den hiesigen Gemeindewaldungen folgendes Ruth-
holz im Saale des Gastwirts Ferdinand Hörch hier zum Verkauf:
65 Stück Eichenstämme I.-IV. M. mit 23,70 Frm.
20 Stück Buchenstämme I.-IV. M. mit 12,40 Frm.
darunter 2 Hainbuchen,

534 Stück Fichtenstämme II.-IV. M. mit 158,14 Frm.
11 Stm. Eichen-Ruhscheit
46 Stm. Eichen-Ruhschnüppel
9 Stm. Fichten-Ruhscheit
42 Stm. Fichten-Ruhschnüppel
2 Stm. Aspen-Ruhscheit
144 Fichten-Stangen I. M.
68 " " II. "
102 " " III. "
90 " " IV. "
170 " " V. "
50 " " VI. "

Ausläufer können auf vorherige Bestellung von den Herren
Hörchern Groß-Nanzenbach und Melching-Oberscheld bezogen
werden.

Nanzenbach, den 14. März 1914.

Der Bürgermeister: Gall.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., morgens 10 Uhr anfangend,
kommt im hiesigen Gemeindewald, Dist. Hardenberg und
Schmidthain, nächstehendes Holz zum Verkauf:
57 St. Kiefernstämme zu 14,58 Frm.
28 Stm. Kiefern-Ruthholz, 2,4 Meter lang
1 Fichtenstange I. M., 16 II., 90 III., 50 IV., 25 V.
64 Stm. Kiefern-Schnüppel, 1,20 Meter lang.

Rodenbach, den 16. März 1914.

Der Bürgermeister.

Holzverkauf. Obersförsterei Friedorf

verkauf Dienstag, den 24. März 1914, vorm. 10 $\frac{1}{2}$, Uhr im
Bennetischen Saale zu Gleisbach aus Schuhbezirk Gleisbach
etwa: Dist. 3, 5 (Buchhelle): Eiche: 4 Stm. Scheit, 26 Schnüppel,
19 Hdt. Wellen. Buche: 32 Scheit, 115 Schnüppel, 31 Hdt.
Wellen. Dist. 15 (Buchhelle): Buche: 225 Scheit, 21 Schnüppel,
15 Hdt. Wellen. Dist. 23 (Wolfsberg), 31, 33 (Geschoß): Eiche:
4 Ruhscheit (2,4 Meter lg.), 32 Scheit, 8 Schnüppel, 2 Hdt.
Wellen. Buche: 476 Scheit (davon 50 Hainbuchen), 124 Schnüppel,
42 Hdt. Wellen. Erle: 18 Ruhscheit (2,4 Meter lg.), 4 Scheit,
3 Schnüppel. Fichte: 3 Ruhscheit, 3 Ruhten. (beides 2 Meter lg.),
2 Scheit, 2 Schnüppel. Außerdem die einzeln umherstehenden
Brennholzstücke.

Die am 10. d. Mts. abgehaltene Ruth- und Brenn-
holz-Versteigerung ist genehmigt worden.

Langenaubach, den 16. März 1914.

Der Bürgermeister.

Vorschussverein zu Dillenburg.

Eingetragene Genossenschaft mit unbefristeter Haftpflicht.

General-Versammlung

Mittwoch, den 25. März d. Js., nachm. 2 Uhr
im „Hotel Neuhoff“ dahier.

Tagesordnung:

1. Vorlage einer Reichtümsübersicht und eines Kassen-
Abschlusses der abgelaufenen Monate d. Js.
2. Vorlage der 1913er Jahresrechnung und Bilanz.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz.
4. Tscharge-Estellung an den Vorstand.
5. Belohnungsausschüttung über die Verwendung des 1913er
Renditegewinns.
6. Sonstige Angelegenheiten.

So recht zahlreichem Besuch ldet ergebenst ein
Dillenburg, den 11. März 1914.

Vorschussverein zu Dillenburg

Eingetragene Genossenschaft mit unbefristeter Haftpflicht.
Gerhard. Klöckner. Conrad.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegt von heute ab
8 Tage lang in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht unserer
Mitglieder offen.

Bon Donnerstag, den 19. d. Js., früh
morgens sieben bei Gastwirt Louis Lehr in
Herborn zirka 30 Stück schwerer u. leichter
belgischer Arbeitspferde,

sowie Pferdekländer Lanipliède und Russen, darunter
ganz eigne Gespanne, wozu Kauf- und Lantschleibhaber er-
gebnis einliefen.

Worth Hert, Pferdehändler, Hamm a. S.

Dortaus Nr. 2.

Für Knaben:

Anzüge

in dunkelgemusterten soliden Stoffen,
prima Verarbeitung bester Passform,
in vielen Größen, 1- und 2-reihig
Mk. 12, 16, 18, 21, 25 und höher.

52

Hüte von Mk. 1.90 an.

Hemden, Kragen, Krawatten.

Bekanntes Geschäft für gute Waren.

Schuh-

Crème

Pilo

ist die beste, sparsamste, billigste und
glänzt am schönsten.

Pilo ist überall zu haben!

Saat- und Speise-
Kartoffeln:

Industrie
Up to date
Wolffmann 34 915
frische Rosen
ausgelesene Saatware, liefer-

Ernst Stahl,
Schönbach, Dillkreis.

II Ruth. Land

vorm. Hobenrat zu verkaufen
Nah Friedrichstr. 30.

Ein Land

vorm. Hobenrat zu verkaufen
Ausland Anwea 9.

Bei Ostern einige
Vehrmädchen

gesucht. Anna Schmidt,
Damenkleidermeisterin,
Hauptstraße 51.

Beilage.

Für unsere geschätzten Leser
im Scheldetal, Kartal, auf dem
Westermal und in Donsbach
liegt unterest heutig Nummer
bei ein Prospekt des Kauf-
hauses Carl Kneif in Dorn-
born ab. „Wohlfälle Tast“
auf welchen hiermit besondere
Begewiesen sei.

(1007)

Die Festwirtschaft

zu dem am 6., 7. und 8. Juni d. Js. stattfindenden
Gesang-Wettstreit des M.-G.-V. Eintracht zu Dols-
hagen, Kreis Siegen soll öffentlich vergeben werden.

Respektanten wollen die Bedingungen vom geschäfts-
föhrenden Ausdruck des gen. Vereins einholen und ggf.
Offerter bis zum 1. April einreichen. (1009)



Hervorragend schön in Form und Farbe
— Grosse Auswahl —

— Gravierung sofort und gratis —

Emil Weber

= Hauptstrasse 83 =

Achtung!

Morgen Mittwoch auf dem Hüttenplatz Dillenburg
extra großer billiger aller Sorten frischer (1005)

Gemüse-, Salat-Verkauf.

Klein aus Köln.

Meine

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet! 52

Das Neueste, was die Mode fürs Frühjahr in

Damen- und Kinderhüten

bringt, finden Sie in meiner Ausstellung, sowie
einige Original Pariser Modelle.

Meine Hüte sind von ersten Kräften nach den
Ideen der elegantesten Pariser u. Wiener Modelle
gearbeitet.

Jedem Geschmack trage Rechnung von einfach
bis hochelegant. Bei Verwendung nur besten
Materials und sorgfältigster Arbeit sind meine
Preise mäßig.

II Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erwünscht. !!

Ausstellung von

Damen- u. Kinderkonfektion

Herren- u. Knabenkonfektion

im grossen Konfektionssaal, I. Etage.

Kaufhaus A. H. König.

Am Freitag, den 20. März 1913, vorm. 10 $\frac{1}{2}$, Uhr
wird der auf dem Geschäftshofe lagernde 946

in Parzellen meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Kurz vorher findet eine Versteigerung ausrangierter
Sättel, Arbeitskummet-Geschirre und Stalliachen statt.

Königliche Gestütdirektion Dillenburg.

Die Arbeiten zur Anfertigung,

Antlieferung u. Aufstellung
von 8 Bahngleisen auf den
Bahngleisen des Bahnhofs

Herborn sollen getrennt nach

folg. Losen vergeben werden:

Los I: Eisenarbeiten, Los II:

Mauerarbeiten, Los III: Zimmer-

arbeiten, Los IV: Dachdecke-

arbeiten, Los V: Klempner-

arbeiten, Los VI: Anstreicher-

arbeiten, Los VII: Glasdach-

arbeiten. Die Zeichnungen u.

Angebotsmuster liegen hier

zur Einsicht aus und können

leichtere gegen Einsicht für

Los 1: 1,50 M., Los 2: 1 M.,

Los 3, 4, 5, 6 u. 7: je 90 M.

(Postanweisung) bestellgeldfrei

sowohl der Borrat reicht von

hier bezogen werden. Die An-

gebote werden am 4. April

beginnend geöffnet. Böllent-

ungsschrift 4 Wochen. Zu-

schlagschrift 4 Wochen. (1014)

Wetzlar, 13. 3. 1914.

Stgl. Eisenbahnbetriebsamt.

66

sparen

Sie im Einkauf von natür-

lichen Gütern viel

Geld.

Stets frisch vorrätig aus eig.
Schlachtung.

Carl Thielmann,
Metzgerei.

Leitspindel. (994)

Drehbank,

gut erhalten. 2 m. Drehläng.,

200 mm Spindenhöhe, hat voll.

zu verkaufen

Herborner Pumpenfabrik.

74 Ruten Acker

auf dem Rennweg zu ver-

kaufen. 1817

Näheres Kirchberg 6.

Eine Kuh mit 2. Kalb

zu verkaufen

Chr. Dünneborn,

Strabeberbach.

(1007)

Bist schlechter Kost du überdrüssig.

Verbessere sie mit „